



Geologische Zeitreise

Rund um Berglicht und Beuren



Naturpark
Saar-Hunsrück



Spannende Geotouren

Der Naturpark Saar-Hunsrück zeichnet sich durch seine vielfältige, abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft aus. Eine Landschaft, die Edelsteinreich seit Kelten und Römern ist. Mit dem Naturjuwel Saarschleife weist unser Naturpark ein einzigartiges Nationales Geotop und u. a. mit dem Felsenplateau und der Klause von Kastel-Staadt sowie dem keltischen Ringwall in Otzenhausen – herausragende Kulturjuwelen von europaweiter Bedeutung auf. Die geologische Vielfalt im Naturpark ist beeindruckend.

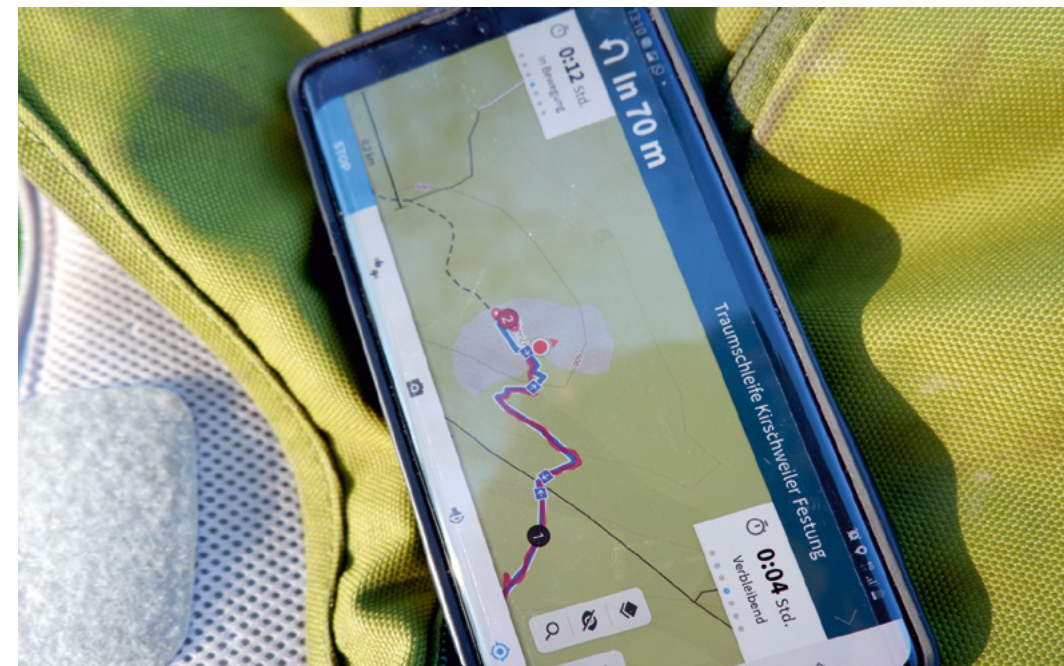
Wir laden Familien und Erwachsene auf eine spannende Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der Geologie zu den „Fenstern der Erdgeschichte“ im Naturpark Saar-Hunsrück ein. Auf insgesamt zwölf Geotouren vom Erdaltertum, dem Devon, bis in die Erdneuzeit, ins Quartär erhalten Sie einen hautnahen Einblick durch die über 400 Millionen Jahre Erdgeschichte im Naturpark. Diese geologischen Besonderheiten unserer Heimat werden in zwölf Broschüren vorgestellt. Jede Broschüre ist einem regionalen geologischen Erdzeitalter gewidmet. Die Broschüren bieten interessante Anregungen, das Gestein und die geologischen Phänomene am Wegesrand zu erkunden. Sie lernen die Zusammenhänge zwischen dem Untergrund mit seinen Gesteinen und den Auswirkungen auf die Landschaft und Natur im Naturpark kennen.

Die Entstehungsgeschichte unseres heutigen Landschaftsbildes kann an ausgewählten interessanten Geopunkten hautnah vor Ort erkundet werden. Diese geotouristischen Erlebnisorte verlaufen auf bereits bestehenden Premium-Wanderrouten unserer Naturpark-Mitgliedskommunen.

Entlang der Touren sowie an den Einzelpunkten, bieten Ihnen QR-Code-Schilder Informationen zu den geologischen Schätzen, die auch auf www.naturpark.org abrufbar sind. Für eine Navigation per Smartphone stehen Ihnen QR-Codes in der Broschüre ebenfalls bereit.

Manche Geopunkte sind barrierearm für Rollator, Kinderwagen oder für Personen im Rollstuhl geeignet.

Viel Freude und Spaß auf der geologischen Zeitreise im Naturpark Saar-Hunsrück, bei der Sie die Spuren der Erdgeschichte beim Wandern selbst erleben können!



Mit dem Smartphone unterwegs auf den Geotouren im Naturpark

Die Geologie im Naturpark Saar-Hunsrück

Im Naturpark Saar-Hunsrück lässt sich eine große Variation an unterschiedlichen Gesteinen und geologischen Besonderheiten entdecken. Die ältesten Gesteine im Gebiet stammen aus dem Devon. Das Gebiet des Naturparks war einst ein Ozeanbecken. In ihm bildeten sich aus Ablagerungen grobe Sandsteine und feine Tonsteine.

Im Devon und dem nachfolgenden Karbon kam es zur Auf-faltung des Rheinischen Schiefergebirges, zu dem auch der Hunsrück gehört. Dabei wurden die Gesteine hohem Druck und hoher Temperatur ausgesetzt. Tonstein wandelte sich zu Ton-schiefer und Sandstein zu Quarzit um. Quarzit ist ein sehr hartes Gestein, er überdauerte die nachfolgende Verwitterung des Gebirges besser als der weichere Tonschiefer. Die Höhenzüge des Hunsrücks bestehen daher meist aus Quarzit. An einigen Orten sind sie als beeindruckende Felsen aus dem umliegenden Gestein herausgewittert.

Der Großteil des Hunsrücks ragt seit der Zeit der Gebirgsbildung aus dem Meer heraus und wurde von Wind und Wetter auf seine heutige Höhe abgetragen. An manchen Stellen kam es zwischenzeitlich wieder zur Ausdehnung des Meeres: Im Westen des Naturparks sind aus dieser Zeit Ablagerungen der Trias, genauer gesagt, aus der Serie des Buntsandsteins, erhalten. Wie der Name vermuten lässt, umfassen diese meist gröbere Sandsteine. Die Sedimentgesteine sind unterschiedlich hart. So finden sich eigentümliche Erosionsformen wie Pilzfelsen, bei denen große Blöcke harten Sediments auf filigranen Fundamenten weicherer Sedimente ruhen. Ebenfalls aus der Trias, aus der jüngeren Serie des Muschelkalks, stammen

die Kalksteine. Sie wurden aus Muschelschalen und vor allem aus dem Kalk von Korallenriffen gebildet.

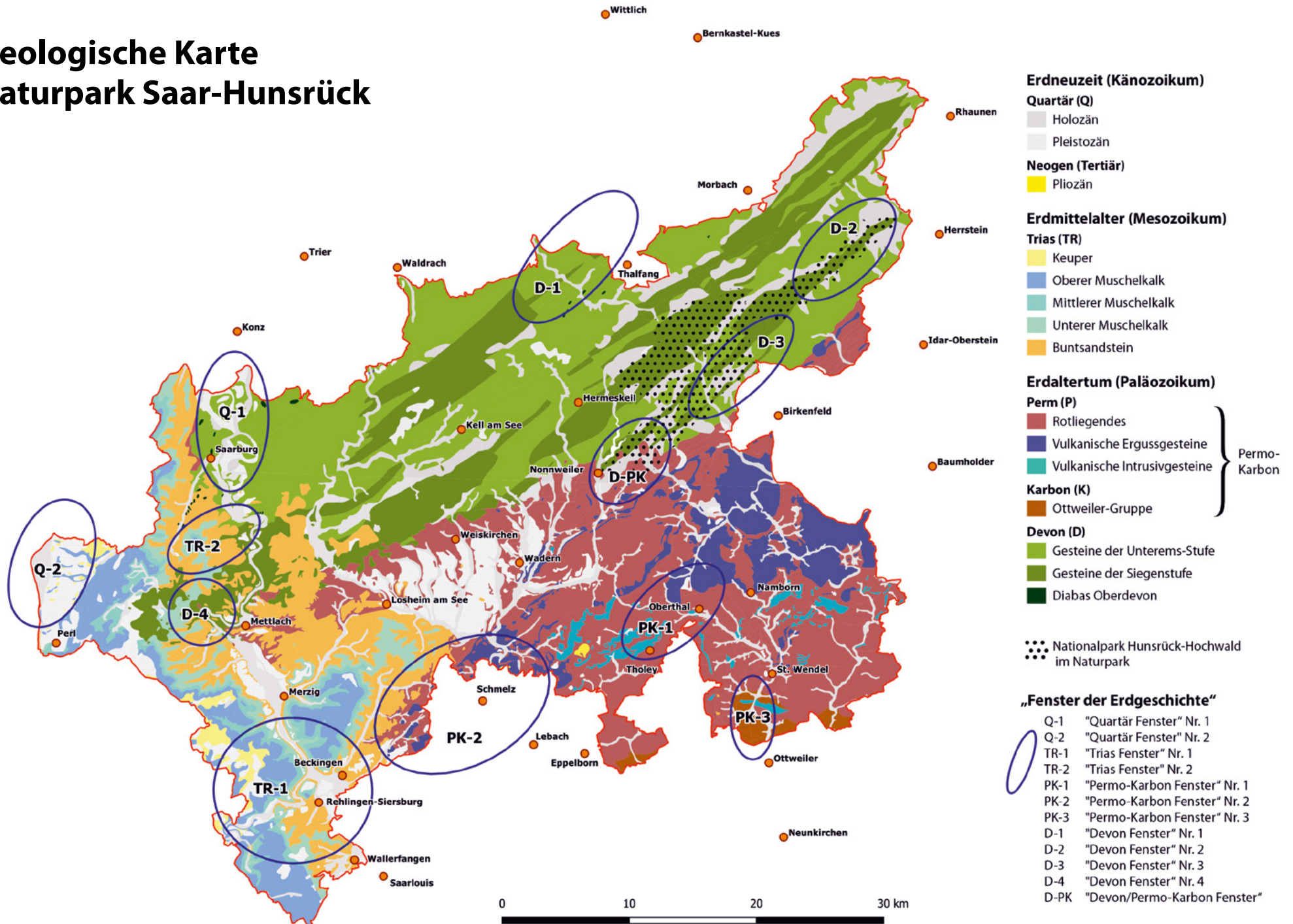
Im Eiszeitalter des Quartärs entwickelten sich an den Quarzit-rücken eindrucksvolle Blockhalden, auch Rosselhalden genannt. Sie entstanden durch in Spalten gefrierendes Wasser, das durch die Ausdehnung des Eises für das Zerkleinen des Quarzits sorgte.

Die Flüsse gestalteten die Landschaft immer wieder um. Die Saar zeigt dies besonders eindrucksvoll: Flussschlingen, die Mäander, werden von der Strömung abgeschnitten, und der Fluss fließt in einem neuen Bett. Zeugen des steten Wandels sind beispiels-weise trockengefallene Flusstäler, in denen die Saar einst floss.



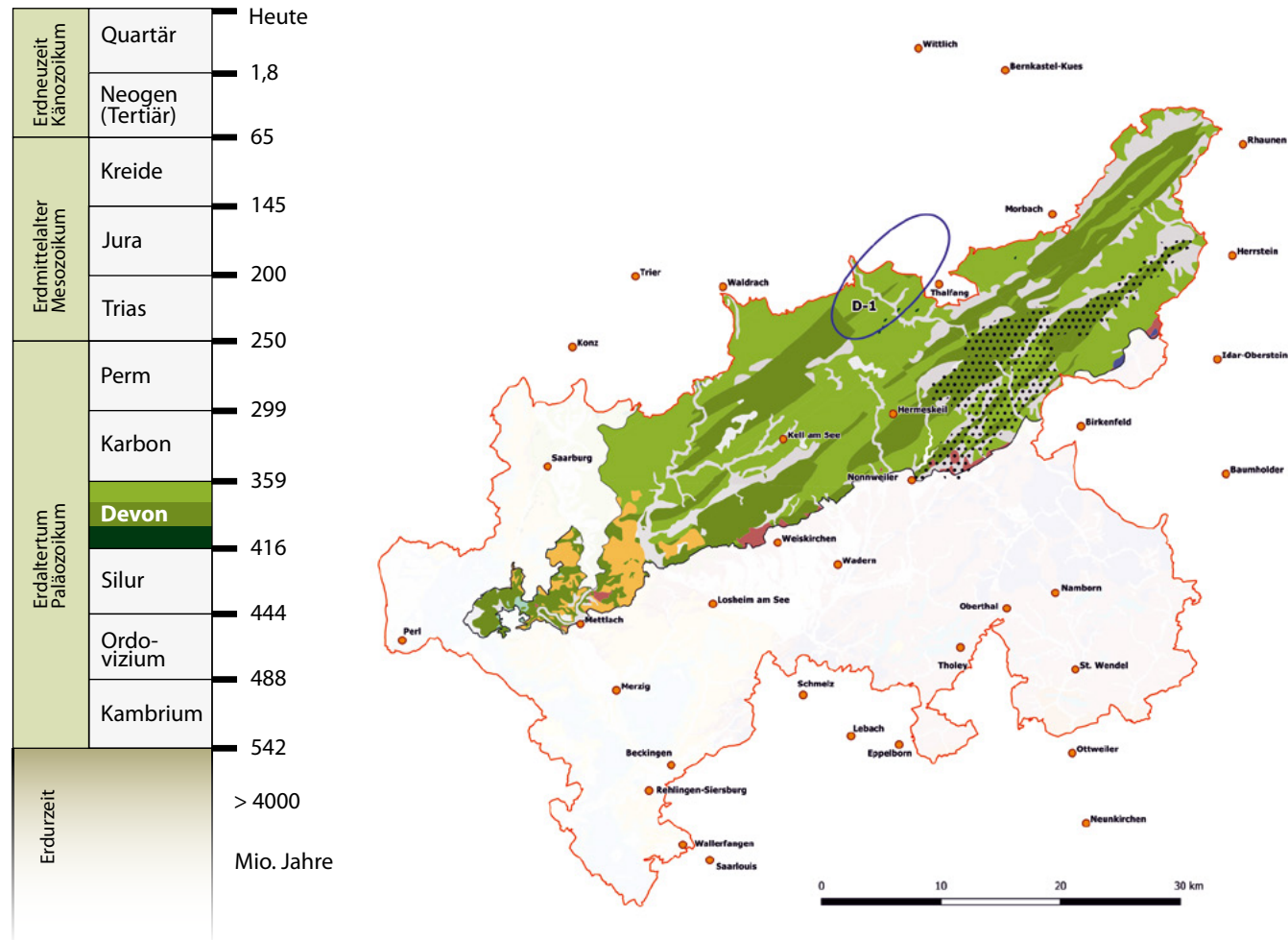
Taunusquarzitblock

Geologische Karte Naturpark Saar-Hunsrück



Geologischer Teilbereich Devon

Rund um Berglicht und Beuren



Unterwegs auf den Gipfeln kann die eindrucksvolle Entstehungsgeschichte des Hunsrücks nachvollzogen werden. Die Höhenzüge bestehen aus widerstandsfähigem Stein, dem sogenannten Quarzit. Wie wird so ein harter Stein gebildet?

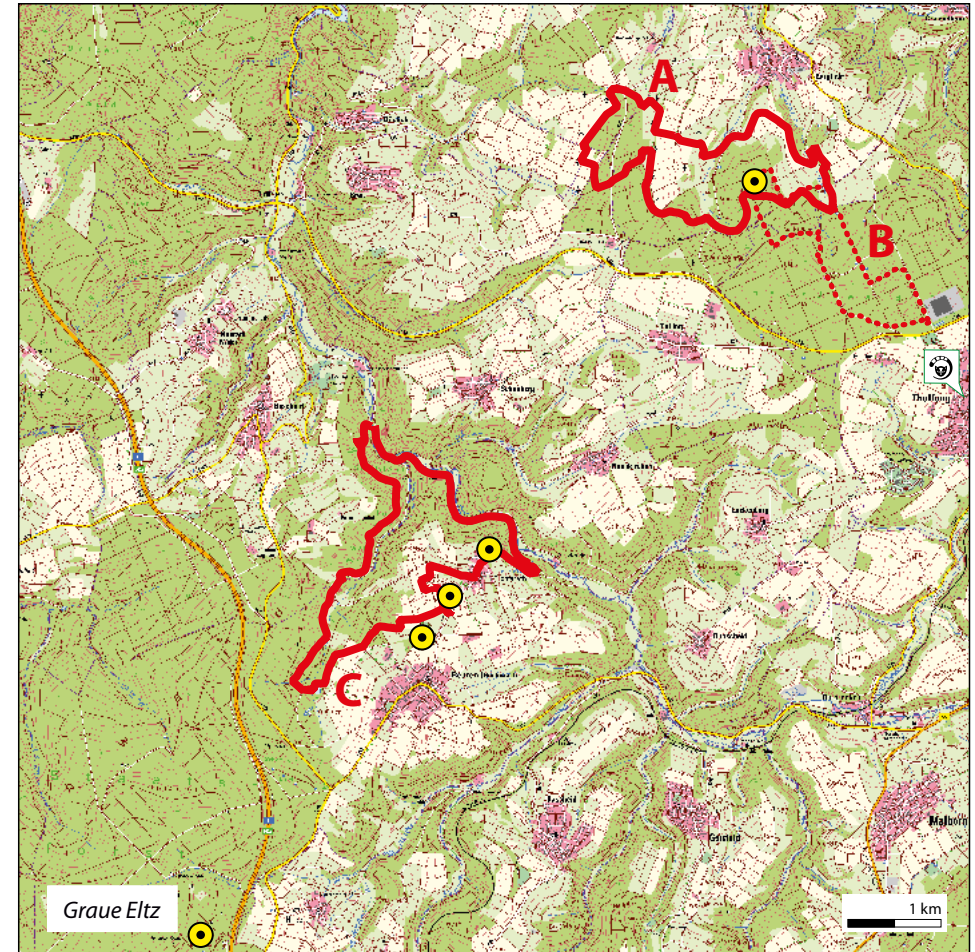
Dieser Quarzit entstand im Devon, als sich der Meeresgrund zu einem Hochgebirge auffaltete. Ursprünglich lagerte sich im Meer unterschiedliches Material ab, aus dem sich dann die Gesteine bildeten. Wo nur wenig Strömung herrschte, entstand feiner Tonstein und in flachen Meeresbereichen mit Wellengang hauptsächlich Sandstein. Während der Gebirgsbildung übten die mächtigen Gesteinsmassen einen extremen Druck auf das darunter liegende Gestein aus. Dort wandelte sich Sandstein in Quarzit um. Tonstein wurde zu Tonschiefer, einem recht weichen Gestein.


In der Folge haben über viele Millionen Jahre Wind und Wetter die Gesteine des ehemaligen Hochgebirges abgetragen. Dabei ist der weichere Tonschiefer schneller verwittert als der harte Quarzit. Übrig blieben die heutigen Bergrücken. Diese Strukturen werden von der Geowissenschaft als Härtinge bezeichnet. So finden sich nicht nur die Bergrücken als große Formen in der Landschaft: Oft ragen auch einzelne schroffe Gesteinsblöcke aus Quarzit aus dem Boden und sind Zeugen der unterschiedlichen Verwitterungsgeschwindigkeiten.



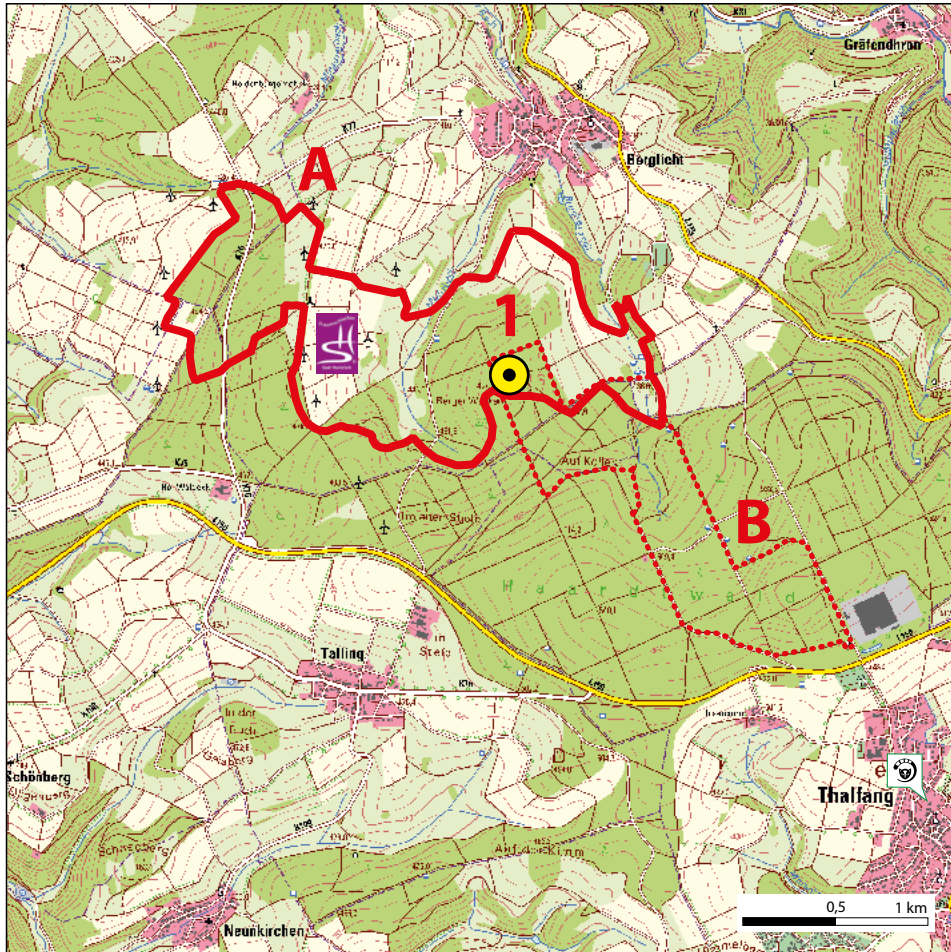
Hütteley

Übersichtskarte: Rund um Berglicht und Beuren



- A** Traumschleife Wind, Wasser & Wacken
- B** Mineralwasser Lehr- und Erlebnispfad
- C** Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad
-  Nationalpark-Infostelle

Traumschleife Wind, Wasser & Wacken



A Traumschleife Wind, Wasser & Wacken

B Mineralwasser Lehr- und Erlebnispfad

1 Berger Wacken

Nationalpark-Infostelle



A Toureninfo +
Wandernavigation



B Toureninfo +
Wandernavigation

Zu den schönsten Ausflugszielen der Umgebung zählt der **Berger Wacken**. Er ist ein sogenannter Härtling aus Quarzit. Der Hunsrück ist Teil des Rheinischen Schiefergebirges, entstanden durch die Auffaltung eines Meeresbodens. Dabei wurden Ton- und Sandsteine durch Druck und hohe Temperaturen verändert: Tonstein wandelte sich zu weichem Tonschiefer, Sandstein zu hartem Quarzit um. In die Spalten und Risse drang bei der späteren Auffaltung des Gebirges flüssige Kieselsäure ein, die im Laufe der Zeit zu reinem Quarz auskristallisierte. Dieses werden wegen ihrer weißen Farbe auch Milchquarz genannt. Sie bilden heute gemeinsam mit dem Quarzit die sogenannten Wacken. In den Quarzgängen können auch kleine Bergkristalle vorhanden sein. Durch langanhaltende Verwitterung wurde der weiche Tonschiefer abgetragen und die widerstandsfähigen Quarzite und Quarzgänge blieben als markante Felsformation erhalten.



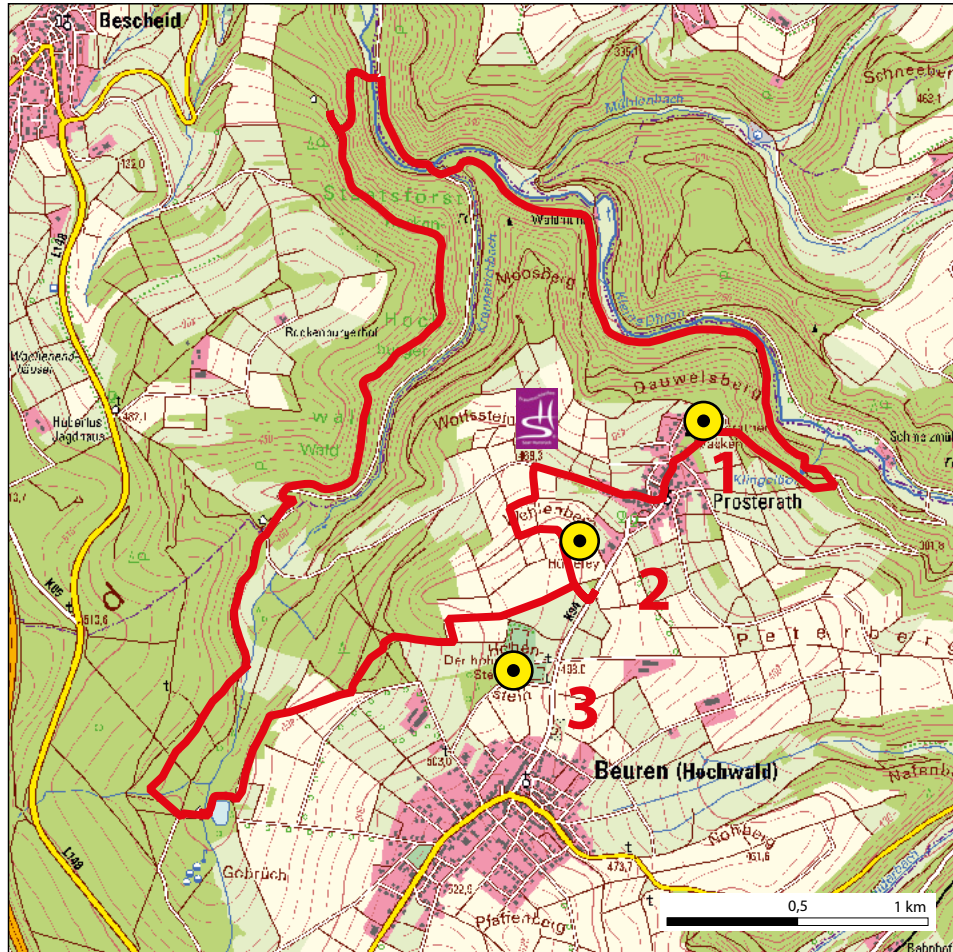
Berger Wacken



Milchquarz am Berger Wacken

Traumschleife

Rockenburger Urwaldpfad



- 1 Prosterather Wacken
- 2 Hütteley
- 3 Hohenstein



Toureninfo +
Wandernavigation

Diese Wacken sind, wie der Berger Wacken, ebenfalls Hürtlinge aus Quarzit (siehe S. 13). Die heute sichtbaren Felsen, der **Prosterather Wacken, Hütteley, Hohenstein** liegen, zusammen mit dem Berger Wacken, auf einer Linie, da sie aus einer gemeinsamen Auffaltung stammen. Der Hütteley und der Hohenstein wurden als Steinbruch genutzt. Einige Felsen sind auch in die Dorfstrukturen integriert.



Prosterather Wacken



Hütteley



Graue Eltz



Hohenstein

Mensch und Natur im Einklang

Seit über 40 Jahren setzt der Naturpark Saar-Hunsrück zusammen mit seinen Mitgliedskommunen erfolgreich Projekte im Bereich Natur- und Artenschutz, nachhaltige Erholung und Umweltbildung zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer regionalspezifischen, attraktiven Landschaft um. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag werden der Schutz und die Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft für Mensch und Natur im Naturpark gefördert. Dabei unterstützt der Naturpark einen naturverträglichen Tourismus und eine nachhaltige Regionalentwicklung, die die Ansprüche der Bevölkerung an ihren Lebens- und Wirtschaftsraum mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang bringen.

Der Naturpark ist Initiator sowie Ideengeber von Projekten zum Nutzen für die Naturpark-Kommunen und die einheimische Bevölkerung. Er gewährt Fördermittel für Projekte und berät Mitglieder bei der Entwicklung und Durchführung von nachhaltigen Projekten. Zusammen mit seinen Partnern bietet der Trägerverein Naturpark Saar-Hunsrück einzigartige Natur- und Kulturerlebnisse, Erholung in der Stille und Abenteuer für alle an. Der Online-Veranstaltungskalender bietet Ihnen interessante Anregungen.

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Naturpark in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit einem breitgefächerten, erlebnispädagogischen Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung arbeitet der Naturpark mit Kitas, Schulen, Jugendgruppen und Erwachsenen. Er vermittelt den Kindern ein aktives Erleben der Natur vor der Haustüre und eine Sensibilisierung für die Heimat im Unterricht, auf Exkursionen oder bei Projekttagen. Hierfür stehen der Streuobstwiesen- und der Fledermaus-Rucksack sowie der Boden- und Bienen- als auch der

Wasser-Erlebnis-Koffer und das Bienenmobil kostenlos zur Verfügung.

Alle Naturpark-Veranstaltungen tragen zur Bildung einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort, zur Identifikation mit der Heimat und zur Stärkung des Wir-Gefühls bei.

Weitere Informationen zu interessanten Erlebnisangeboten, Möglichkeiten zur Übernachtung und zu den Geotouren erhalten Sie bei den Tourist-Informationen:

Thalfang am Erbeskopf ti@erbeskopf.de, Tel.: +49 6504 954097

Hermeskeil info@hermeskeil.de, Tel.: +49 6503 809-500

Hunsrück-Touristik GmbH info@hunsruecktouristik.de, Tel.: +49 6543 50770-0



Naturschutzgebiet Wiltinger Saarbogen



Diese Publikation wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel sowie mineralölfreier Farbe auf Basis nachwachsender Rohstoffe.



RheinlandPfalz



Herausgeber:
Naturpark Saar-Hunsrück e. V.
Trierer Straße 51
54411 Hermeskeil
Telefon: +49 6503 9214-0
info@naturpark.org
www.naturpark.org
GPS: N 49°39.358 / E 6°56.545

Text: Dr. Julian Zemke und natureConcept Peter Szekeres
Fachliche Beratung: Dr. Julian Zemke

Fotos: Archive des Naturparks, seiner Mitglieds Körperschaften, R. Ahmetovic, natureConcept Peter Szekeres

Topografische Karten: © GeoBasis-DE / LVermGeoRP 2020
Geologische Karten: © BGHplan GmbH Trier, auf der Grundlage von Daten der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (GÜK 200: Blatt CC6302 Trier 1987 und Blatt CC7102 Saarbrücken 1979)

Grafik: natureConcept Peter Szekeres



Naturpark
Saar-Hunsrück



Nationale
Naturlandschaften
in Rheinland-Pfalz



Nationale
Naturlandschaften



Der Naturpark Saar-Hunsrück mit Nationalpark Hunsrück-Hochwald gehört zu den Nationalen Naturlandschaften in Deutschland, in Rheinland-Pfalz und im Saarland.